

im Schlosse Amras das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. — Der päpstliche Nuntius in München, Msgr. Roncetti, ist am 13. ds. in Rom gestorben. — In München ist in der Nacht vom 13. auf den 14. October der Schriftsteller und Redacteur (Münchner „Bunsch“) Dr. Martin Schleich gestorben.

(Zum Kirchenbau in St. Nikolaus.) In der vorigen Woche wurden die 6 Glocken aus dem Thurme der St. Nikolauser Pfarrkirche herabgenommen und somit der Anfang zur Demolierung desselben gemacht. Es sind 6 Glocken, die nun im Friedhose stehen und von denen zwei in einem improvisierten Glockenstuhle hängen. Eine derselben ist von ehrwürdigem Alter; ihre Aufschrift besagt, daß sie von Peter Laminger zu Heiligkreuz im Jahre 1506 gegossen worden ist. Drei der Glocken, darunter die zweitgrößte, sind von Franz Kettelath, „lehl. Stuch- und Gloggengießer“, in den Jahren 1732, 1737 und 1748 gegossen worden. Wo Kettelath Stuch- und Glockengießer war, ist aus den Aufschriften nicht ersichtlich. Die größte der dortigen Glocken und noch eine zweite sind Werke des Glockengießers Josef Georg Miller zu Innsbruck, der seine Werkstätte in dem nun in ein freundliches Wohnhaus umgebauten alterthümlich düstern Gusshause vor Büchsenhausen hatte. Die größte, welche er als sein „22. Opus“ bezeichnet hat, ist im Jahre 1841 gegossen und von Angehörigen dieses Pfarrsprengels aus Anlaß der Erhebung der ehemaligen Expositur St. Nikolaus zur Pfarre gestiftet worden. Sie trägt den Namen Marianna wohl auch im Anflange an den Aufenthalt der Kaiserin Marianna in Innsbruck. Nicht uninteressant ist die Nothkirche, welche mit zu Hilfenahme der von der Oberlindber'schen Kapelle westlich gelegenen Arcadenreihe des Friedhofes durch einen Vorbau vor dieselben hergestellt worden ist. Man könnte sie in Folge der Bogenstellung der Arcaden beinahe mit einer halbfertigen Miniatur-Basilika vergleichen.

(Der Gallmarkt), der heute in Wilten abgehalten wurde, war in Folge des plötzlich eingetretenen Schneewetters äußerst schwach besucht. Vieh war nur in wenigen Stücken aufgetrieben und der Handel gestaltete sich flau. Unter solchen Umständen konnte natürlich auch der Krämermarkt kein lebhafter sein.

(Feuerwehrfest in Flauring.) Aus Flauring erhalten wir unterm 14. ds. die Mittheilung, daß das am letzten Sonntage dort abgehaltene Feuerwehrfest zahlreich besucht war und einen würdigen, allseits befriedigenden Verlauf genommen hat. Schon beim Eintritte in das Dorf fielen die im Freien geschmackvoll aufgestellten Beste des gut arrangierten Glückstopfes auf und animierten vorzüglich den Ankömmling, sein Glück zu versuchen, was denn auch zu allseitiger Befriedigung und zwar besonders für die Arrangeure inscenirt wurde. Durch Festgäste waren vertreten die freiwilligen Feuerwehren von Innsbruck, Wilten, Silz, Telfs und Zirl in Uniform; aber auch in Civil hatten sich Mitglieder anderer Feuerwehren eingefunden. Die Musikbanden von Telfs, Oberhofen und Flauring erfreuten durch treffliche Weisen abwechselnd mit den gemischten Chören der Sänger aus Oberhofen die Festgäste, und zur freudig gehobenen Stimmung derselben trug gewiß nicht wenig die freundliche Bedienung, die gute Küche und der prächtige „Rothe“ des Gastwirthes Herrn Wachter bei. So verliefen aufs angenehmste die Stunden collegialen Beisammenseins und beim Scheiden auf ein Wiedersehen mag wohl in den meisten Festgästen der Wunsch rege gewesen sein, einmal auch die Leistungen der freiwilligen